

# Spielplan 2022

## Große Treppe

### Neuinszenierungen

Romantisches Versdrama von Edmond Rostand

#### **Cyrano de Bergerac**

*Denn beim letzten Verse stech ich.*

Er ist ein verwegener Degenfechter und überaus witziger Worterfinder und Blitzdichter, ein ehrlicher Kerl, treu, mutig, dreist, ein Liebhaber des guten Theaters und ein erbitterter Feind all jener, die mit miserabler Schauspielerei die wahre Kunst verraten. Mit Gaben reich gesegnet, für jede Frau begehrenswert, wäre da nicht sein Monstrum von Nase. Von der Natur mit einem solchen Zinken verunstaltet, glaubt er sich nie und nimmer liebenswert.

Unsterblich ist er zudem in seine Cousine Roxane verliebt, für deren Glück er alles machen würde. Die wiederum begehrt den ach so schönen Christian, dem leider jegliche Dichtergabe versagt ist. Cyrano leiht ihm Reim und poetische Metaphern, schreibt für diesen, als beide in den Krieg gezwungen werden, zweimal täglich kunstvollste Liebesfeldpostbrief an Roxane. Christian wird tödlich verwundet, Roxane geht in tiefer Trauer ins Kloster, wo Cyrano sie täglich besucht, und dort, bereits von einem herabfallenden Holzsplitter schwer verwundet, ihr seine tiefe unerfüllte Liebe gesteht, auswendig aus den zwanzig Jahre alten Feldpostbriefen zitierend.

Dem französische Dichter Edmond Rostand gelang mit „Cyrano“ 1897 ein Welterfolg, die Verfilmung mit Gérard Depardieu wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

**Regie** Max Merker **Bühne und Kostüme** Martin Dolnik **Mit** Gunter Heun in der Titelrolle

Musical / Buch und Liedertexte von Howard Ashman, Musik von Alan Menken, nach dem Film von Roger Corman

#### **Der kleine Horrorladen**

*Don't Feed the Plants!*

Die fleischfressende Pflanze Audrey II, einst um Kunden anzulocken ins Floristenschau fenster gestellt, will die Weltherrschaft an sich reißen. Mit genügend Blut und Menschenfleisch gefüttert gedeiht sie prächtig, ihre Gier ist so enorm wie ihre Sangeslust, und so gelingt es ihr, sich sämtliche Protagonisten einzuverleiben. Dieses wundersam trashige Musical, das nicht zuletzt dank seiner rockig fetzigen Songs auf vielen Bühnen große Erfolge verbuchte, entwickelt sich scheinbar vom Sozialdrama aus dem heruntergekommenen Blumenladen in der armen Vorstadt zum menschenbedrohenden Horrorfilm. Eine schrille Alienkomödie, in der Liebe und Eifersucht auch in Not und Armut florieren, und in der den nahrhaften Menschenwesen neben einem rasanten sozialen Aufstieg, neuem Reichtum und ihrem lang ersehnten „Häuschen irgendwo im Grünen“ allerhand blüht.

**Musikalische Leitung** Heiko Lippmann **Regie** Thomas Goritzki **Bühne und Kostüme** Heiko Mönnich

## Wiederaufnahmen

Dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing

### **Nathan der Weise**

Lessing, Repräsentant einer von den Idealen der Aufklärung geprägten bürgerlichen Literatur, hat Figuren geschaffen, die beispielhaft für Vernunft, Freiheit, Menschlichkeit, Toleranz und gegen Vorurteile, Bevormundung und Willkür stehen. Die „Ringparabel“ verkündet das allen Religionen gemeinsame: Sie müssen sich durch praktische Humanität ausweisen. In Zeiten, in denen religiöse Vorstellungen politisch relevant werden, Bürgerkriege sich auf Religion berufen und die Tradition des aufgeklärten Denkens infrage gestellt wird, scheint eine exemplarische Dichtung wie „Nathan der Weise“ ungemein wichtig. Sie stellt einen Aufruf dar: nicht hinter das Denken des 18. Jahrhunderts zurückzugehen. Mit Walter Sittler in der Titelrolle.

**Regie** Christian Doll **Bühne und Kostüme** Cornelia Brey **Mit** Walter Sittler in der Titelrolle

Musical / Musik von Alan Menken, Gesangstexte von Glenn Slater, Buch von Cheri Steinkellner & Bill Steinkellner

### **SISTER ACT**

Nachtclubsängerin und Nonne - viel weiter können zwei Berufe wohl kaum auseinanderklaffen. Deloris Van Cartier verwandelt sich gezwungenermaßen in Schwester Mary Clarence: Als Zeugin eines Mordes wird die wenig religiöse Musikerin von einem befreundeten Polizisten ausgerechnet in einem katholischen Kloster versteckt. Dort bringt sie die Mutter Oberin auf die Palme und den Nonnenchor so in Schwung, dass der Papst höchstpersönlich aufmerksam wird. Aufmerksam werden allerdings auch die Gangster, die auf der Suche nach Deloris sind...

SISTER ACT mit Whoopi Goldberg in der Hauptrolle ist ein Kultfilm, das gleichnamige Musical schloss mühelos an den Kinoerfolg an. Für dieses schrieb der namhafte Komponist Alan Menken neue Songs im Stil von Disco, Gospel und "Philly Sound", die SISTER ACT mit einem attraktiven Retro-Touch versehen.

**Musikalische Leitung** Heiko Lippmann **Regie** Philipp Moschitz **Bühne und Kostüme** Cornelia Brey **Mit** Kristina Love als Deloris

# Neues Globe

## Neuinszenierungen

Kinder- und Familienstück von Lucy Kirkwood und Katie Mitchell / ab 6 Jahren

### **Die Schöne und das Biest**

Die Geschichte erzählt, gepaart mit Gefahr und Abenteuer, vom romantischen Zauber der reinen tiefen Liebe, die vom Äußeren abzusehen vermag. Das Geschehen wird auf witzig originelle Weise eingerahmt von den chaotischen Ansagen und Zaubertricks des arroganten Showmasters Mister Pink, seiner französischen Assistentin Cécile, einem Insektenorchester und einem stummen Kaninchen, das neben den beiden Streithähnen als rettender Helfer fungiert. Als Mister Pink vom Theaterleiter entlassen wird, beschließt er, die Rettung des Biestes durch Belle zu verhindern. Aber zum Glück gibt es die warmherzige Cécile, das Kaninchen und die Kinder im Publikum, und dem Liebesglück – vor und hinter der Bühne – steht nichts mehr im Weg. Den beiden Autorinnen ist eine überaus unterhaltsame Neufassung der allseits bekannten Geschichte von *La belle et la bête* gelungen.

**Regie** Jens Kerbel **Bühne** Anne Brüssel **Kostüme** Martina Klander

Volksstück von Ödön von Horváth

### **Geschichten aus dem Wienerwald**

*Über uns webt das Schicksal Knoten in unser Leben.*

Horváth gilt als der Erfinder des neuen Volksstücks, sozialkritische Zeitstücke, die anhand von Einzelschicksalen gesellschaftliche Notstände aufzeigen. In einer ganz eigenen Form von Kunstdialekt gelingt es ihm, den Alltag der „kleinen Leute“ zu schildern, die aus Not, Lebens- und Zukunftsangst kriminell und böse werden. Hinter einer Fassade von Rührseligkeit und gemütlich-seelenvollem Kitsch lauern Gemeinheit und Brutalität. Die Geschichten aus dem Wienerwald ist neben seinen großen Erzählungen „Der ewige Spießer“ und „Jugend ohne Gott“ sein bekanntestes Werk. Es erzählt von Marianne, die auf Drängen ihres Vaters den abstoßend brutal-bigotten Fleischer Oskar heiraten soll. Sie jedoch lässt die arrangierte Verlobung platzen, versucht ihr Glück beim flotten Kleinganoven Alfred, bekommt ein Kind, er nötigt sie, als Tänzerin in einer Nacktshow aufzutreten, dort wird sie von Vater und Nachbarn entdeckt und endgültig verstoßen. Das Kind ist solange bei Alfreds Mutter und Großmutter untergebracht. Zuletzt versucht die Kioskbesitzerin Valerie eine Versöhnung herbeizuführen, Vater und Tochter und Kindsvater Alfred wollen das Kind abholen, dieses ist aber an einer Lungenentzündung gestorben: Die Großmutter hatte absichtlich das verschwitzte Kind, den „Bankert“, im kalten Luftzug schlafen gelegt.

**Regie** Christian Doll

## Wiederaufnahmen

Komödie von William Shakespeare

### Was ihr wollt

Die Welt der jungen Viola ist in Aufruhr. Ein Sturm auf hoher See, Schiffbruch! Mit letzter Kraft rettet sie sich und strandet im fremden Illyrien. Was jetzt? Am besten erst mal verkleiden. Und zwar als Mann. Der Deckname: „Cesario“. Und dann geht es ab: Orsino liebt Olivia! Und in Olivia hat sich auch Malvolio verliebt. Genau wie irgendwie auch Bleichenwang. Doch Olivia liebt Cesario. Cesario ist aber Viola. Und die liebt Orsino. Wie rettet man sich bloß aus diesem Liebes-Wirrwarr?

William Shakespeares Liebes-, Geschlechter- und Verwechslungskomödie „Was ihr wollt“ war vermutlich die erste Komödie, die 1601 in seinem Londoner Globe Theatre gespielt wurde. 2019 wurde mit ihr das Neue Globe in Schwäbisch Hall eröffnet. Die erfolgreiche, immer ausverkaufte Inszenierung von Christian Doll konnte im letzten und in diesem Jahr pandemiebedingt nicht gezeigt werden.

**Regie** Christian Doll **Bühne und Kostüme** Anne Brüssel

Musikalische Hommage

### Für immer Azzurro!

Den wenigsten ist heute noch bekannt, welche bedeutende Rolle Adriano Celentano in den 80er-Jahren fast für die schöne Siederstadt gespielt hätte; und wer weiß, vielleicht hätten auch seine Komödien statt am Mittelmeer mit noch größerem Erfolg am Kocher gespielt. Ein Abend, der den überaus erfolgreichen Sänger, Filmschauspieler (mit Ornella Muti!!), Showmaster und Schwiegermütterliebling Adriano Celentano in den Mittelpunkt stellt, seine zu Ohrwürmern gewordenen Hits und vor allem seine kaum mehr erinnerte Verbindung zu Schwäbisch Hall. Ein unterhaltsam-musikalischer Abend mit der Band „Tante Polly“, dem Freilichtspielepublikum aus zahlreichen, kultigen Produktionen und Konzerten bekannt. Regie führt Max Merker, der mit den Pollys bereits „Pinocchio“ inszenierte.

**Musikalische Leitung** Dominik Dittrich **Regie** Max Merker **Bühne und Kostüme** Martin Dolnik

Musikalische Komödie von Erik Gedeon

### Ewig Jung

Die hinreißende musikalische Komödie verwandelte bereits im Sommer 2019 das Neue Globe in ein Altersheim für ehemalige Stars der Freilichtspiele. Die Nachfrage war groß, die Vorstellungen waren ausverkauft. Witzige, hintergründige, tief sinnige, vulgäre, alterstapsige, sinnliche Altersheimbewohner sind selbst durch Rollatoren, Stöcke und steife Beine kaum zu bändigen – nicht ihre Gier Rock ‘n’ Roll zu leben, ihre Lebenslust und ihre Erinnerungen an sich selbst als gefeierte Bühnenstars.

**Musikalische Leitung** Stephan Kraus **Regie** Thomas Goritzki **Bühne und Kostüme** Heiko Mönnich